

140 JAHRE ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM INNSBRUCK 1869 - 2009

Das Archäologische Museum der Universität Innsbruck beging letzte Woche im ATRIUM – Zentrum für Alte Kulturen die 140 Jahrfeier seiner Gründung. Prof. Vinzenz Brinkmann (Frankfurt) berichtete vor annähernd 140 Besuchern im Festvortrag „Bunte Götter – Neue Forschungen zur Farbigkeit der griechischen Skulptur“ über seine aktuellen Forschungen.

Am Wochenende fanden sich annähernd 140 Besucher zu den Feierlichkeiten „140 Jahre Archäologisches Museum Innsbruck - Sammlung von Abgüssen und Originalen der Universität 1869 - 2009“ im ATRIUM – Zentrum für Alte Kulturen ein.

Die Sammlung stellt in ihrer Kombination aus Abgüssen, Kopien und Originalen mit nunmehr über 900 Objekten die größte Kollektion klassischer Antiken in Westösterreich dar und nimmt mit diesem Schwerpunkt eine Sonderstellung innerhalb der Tiroler Museumslandschaft ein. „Im Museum wird ein nahezu geschlossener Überblick über die Entwicklung der griechischen und römischen Kunst geboten“ berichtet Mag. Florian Müller vom Institut für Archäologien. Von der minoisch-mykenischen Zeit über die Archaik, die Klassik, den Hellenismus, die etruskische und römische Kunst bis in die Spätantike werden Objekte der Plastik, Architektur und Kleinkunst ausgestellt. Durch die teilweise Neuaufstellung im neuen "Zentrum für Alte Kulturen" am Langen Weg können neben der Kernsammlung an der Hauptuniversität nun aber auch Objekte aus der Urgeschichte, dem Vorderen Orient sowie der Römerzeit in Tirol einem interessierten Publikum gezeigt werden.

Nach einführenden Worten durch Prof. Dr. Klaus Eisterer, dem Dekan der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Innsbruck, bot Florian Müller einen kurzen historischen Abriss über die Entstehung und die wechselvolle Geschichte des Museums in den letzten 140 Jahren.

Den Höhepunkt des Abends bildete der Festvortrag "Bunte Götter - Neue Forschungen zur Farbigkeit der griechischen Skulptur" von Prof. Dr. Vinzenz Brinkmann, dem Leiter der Antikensammlung – Liebieghaus in Frankfurt, der über seine aktuellen Forschungen zur Polychromie in der Antike referierte. Die antike Marmorskulptur war nicht weiß, sondern bunt. Davon berichten Schriftquellen der griechischen und römischen Antike in überwältigender Fülle. Bis heute haben sich aber auch an antiken Skulpturen zahlreiche Spuren des ursprünglichen Farbenkleides erhalten. „Sie beweisen, dass die griechischen und römischen Statuen Gewänder trugen, die mit aufwändigen Ornamenten und kostbaren Farben verziert waren“ berichtet Brinkmann, der seit 25 Jahren ein internationales Forscherteam leitet welches mit naturwissenschaftlichen Techniken die Farbigkeit antiker Skulptur untersucht, dokumentiert und rekonstruiert.

Abbildung: (Mit Fotonachweis frei verwendbar Abb. 1,2,3,6,7 „Inst. F. Archäologien, Innsbruck“ / Abb. 4-5 „G. Grabherr“)

Abb.01-02: Feierlichkeiten 140 Jahre Archäologisches Museum Innsbruck

Abb.03: Ao. Univ.-Prof. Dr. Klaus Eisterer (Dekan der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Innsbruck), Mag. Florian Müller Bakk. (Archäologisches Museum der Universität Innsbruck), Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Walde (Emerita für Klassische Archäologie), Univ.-Prof. Dr. Vinzenz Brinkmann (Leiter der Antikensammlung – Liebieghaus, Frankfurt)

Abb.04-07: Antike Objekte im Archäologischen Museum Innsbruck

Link: <http://archaeologie-museum.uibk.ac.at>

Für Rückfragen stehen wir gerne jederzeit zu Verfügung:

Mag. Florian Martin MÜLLER Bakk.

Archäologisches Museum Innsbruck – Sammlung von Abgüssen und Originalen der Universität Innsbruck (<http://archaeologie-museum.uibk.ac.at>)

Institut für Archäologien / Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

ATRIUM – Zentrum für Alte Kulturen

Langer Weg 11 / A-6020 Innsbruck / Österreich

Email: Florian.M.Mueller@uibk.ac.at

Mobiltel. 06767 / 7 39 93 40 - Tel. 0512 / 507-37568